

JAHRESBERICHT 2016

KREISVERWALTUNG

UCKERMARK

Zahlen und Fakten

des Amtes für Landwirtschaft und Umwelt



1. Sachgebiet Grundstücksverkehr und Referenzpflege / GIS / Koordinierung und Ordnungswidrigkeiten

GIS/Koordinierung

Die Schwerpunkte in der GIS-Arbeit des Landwirtschafts- und Umweltamtes bildeten im Jahr 2016:

- die Aufnahme von Vorhabensbereichen im Rahmen der Koordinierung von Stellungnahmen des Landkreises als Träger öffentlicher Belange entsprechend der eingereichten Anträge (punkt-, linien-, flächenartige Vorhaben)
- die Aktualisierung der Daten im Altlastenkataster des Landkreises, einschließlich schädlicher Bodenveränderungen und Grundwassermessstellen
- Erfassung von Jagdbezirken auf der Basis von Flurstücken
- die Aufnahme von Flächen zur Ausbringung von Gärresten aus der Bioethanolanlage in Schwedt auf landwirtschaftlichen Flächen
- Erfassung von Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung (Punkte, Linien, Flächen)
- Aufnahme von Artendaten (Vorkommen von Vögeln, Lurche und Säugetieren) aus sporadischen Erfassungen

Insgesamt wurden in den verschiedensten Themen für den Umweltbereich

2949	Datensätze neu aufgenommen
536	Sonstige Arbeiten zur Datenpflege vorgenommen
320	Abfragen von Informationen als Kartenausdruck erstellt
2058	Kurzabfragen im Rahmen der Koordinierung von Stellungnahmen oder als mündliche Information getätigt

Das GIS, insbesondere auch die Datenpflege, ist wichtiger Bestandteil bei der Aufgabenerledigung in den unteren Behörden des Amtes und dient der Erhöhung der Effizienz der Arbeit sowohl in Quantität als auch der Qualität.

Umso wichtiger ist es, die Datenbereitstellung an den Auskunftsarbeitsplätzen zu ermöglichen und ständig zu verbessern. Somit gibt es seit einigen Jahren starke Bestrebungen, um das Datenportal WebGIS an das Verwaltungsprogramm KOMVOR anzuschließen. Ein Schwerpunkt im Jahr 2016 bestand deshalb auch darin, endlich die Einführung des WebGIS im Umweltbereich zu forcieren. Mit einem Testlauf, Schulungen und Übungen an den Arbeitsplätzen konnten damit gute Voraussetzungen geschaffen werden, geografische Informationen schnell verfügbar zu haben.

Hohe Anforderungen werden deshalb an den Bereich GIS gestellt, um die komplexe Datenfülle aktuell zu halten und möglichst zeitgleich verfügbar zu machen. Hierbei werden leider immer wieder Grenzen durch technische Schwierigkeiten und personelle Engpässe sichtbar.

Koordinierung

Im Jahr 2016 wurden die eingehenden Anträge vollständig über das amtsinterne Verwaltungsprogramm KOMVOR bearbeitet.

Insgesamt wurden **1259 koordinierende Stellungnahmen** und **Auskünfte zu Umweltbelangen** erstellt.

Die folgende Tabelle zeigt dazu eine Übersicht über den Anteil von Stellungnahmen in unterschiedlichen Vorhabenbereichen, an denen das Landwirtschafts- und Umweltamt in den Jahren **2012 – 2016** beteiligt wurde.

dav.

Stellungnahmen zu:	2012	2013	2014	2015	2016
Bauordnung					
Baugenehmigungen	639	636	738	850	798
BImSch-Verfahren	105	58	37	82	130
Bauleitplanung					
FNP (Flächennutzungspläne)	12	10	13	9	11
BPI (Bauleitpläne)	32	24	36	31	34
Satzungen	5	5	2	1	2
Rahmenpläne	1	1	1	2	2
Schutzausweisungen	2	0	0	1	1
Bodenordnungsverfahren	7	4	7	4	1
Wald	6	12	12	14	10
Fördermittel					
Investitionszuschuss	9	17	9	14	7
LEADER+(nur kommunale)	18	15	2	9	13
KIP(Kommun. Infrastruktur Programm)					3
ELER-Wald					7
Landschaftswasserhaushalt/ Gewässersanierung	8	6	8	9	14
Infrastrukturmaßnahmen					
Verkehrswege	45	45	41	38	45
Leitungen	113	74	129	130	96
Bergrecht	1	0	3	2	1
Sonstige	6	8	6	5	5
Arbeitsförderung (MAE)	57	77	74	92	71
Auskünfte					
Umweltbelange gesamt	11	5	7	2	7
Gesamt	982	997	1125	1295	1259

Ordnungswidrigkeiten

Fallzahlen 2016 im Vergleich zu den Vorjahren

Bereiche	2013	2014	2015	2016
<u>Anzeigen gesamt</u>	166	184	158	226
<i>davon</i>				
Abfall	84	117	103	142
Naturschutz	41	28	19	47
Gewässerschutz	15	15	24	16
Jagd und Fischerei	26 (7/19)	24 (11/13)	12 (6/6)	21 (7/14)
<u>Ahndungen gesamt</u>	38	30	24	46
<i>Davon bereits ergangen:</i>				
<i>Bußgeldbescheide</i>	17	15	9	13
<i>Verwarngeldbescheide</i>	10	1	9	13
VA an Staatsanwaltschaft	8	10	6	5
Erzwingungshaftanträge	1	0	0	0

Zusammenfassend hat im Bereich der Ordnungswidrigkeiten die Intensität und Anzahl der Fälle in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Die das Abfallrecht betreffenden Anzeigen sind ansteigend, den beträchtlichsten Teil nehmen hier die illegalen Abfallablagerungen ein. Die Fallzahlen im Bereich Naturschutz sind im Vergleich zum Vorjahr ansteigend, wobei der Bereich des Gewässerschutzes eine leicht abfallende Tendenz verzeichnet. Bei den Verfahren, welche von der Staatsanwaltschaft geahndet werden, handelt es sich überwiegend um Strafanzeigen infolge Fischwilderei.

Grundstücksverkehr und Landpacht

Der Grundstücksverkehr 2016 war durch folgende Rechtsgeschäfte gekennzeichnet:

1. anhaltender Erwerb zur Eigentumserhöhung bei ortsansässigen Landwirten
2. weitere Umsetzung der Flächenprivatisierung durch die BVVG (Ausschreibungen und noch in geringem Umfang Veräußerung an Alteigentümer nach EALG)
3. sonstiger Eigentumswechsel durch Kauf, Erbauseinandersetzung, Schenkung u. ä.

Die durch Landwirte erworbenen Flächen weisen sowohl im Umfang als auch in der Anzahl der Vorgänge einen Rückgang im Vergleich zu den Vorjahren auf, dementsprechend liegt das Kaufpreisvolumen bei ca. 32 Millionen Euro.

Insgesamt wurden im Amt 328 notarielle Verträge nach dem Grundstückverkehrsgesetz bearbeitet, die einen Eigentumsübergang von über 3700 Hektar umfassten.

Im Bereich Landpacht wurde zur weiteren Sicherung der Produktionsgrundlage neben dem Flächenerwerb die Verlängerung bzw. der Neuabschluss von Pachtverträgen realisiert. Dementsprechend wurden ca. 800 neue Pachtverträge, Verlängerungs- und Änderungsvereinbarungen im Rahmen des Landpachtverkehrsgesetzes zur Anzeige gebracht, wobei ein allgemeiner Anstieg des Pachtzinsniveaus zu verzeichnen ist.

Ländliche Entwicklung und Investitionsförderung

Amtshilfe

Erstellung von 21 Amtshilfeersuchen für das Finanzamt, die Berufsgenossenschaft, Krankenkassen, Amtsgerichte usw.

Besondere Erntermittlung

Im Rahmen der besonderen Ernteschätzung wurden die Daten von 110 Ernteproben erfasst und die Proben an das Labor in Frankfurt/O. übergeben. Außerdem wurden 73 Ernteproben von ausgewählten Betrieben zur Schadstoffuntersuchung in das Max-Rubner-Institut nach Detmold gesandt.

Frühwarnsystem Mykotoxine

Innerhalb des Frühwarnsystems wurden vor der Ernte 10 Ährenproben von Winterweizenschlägen und 1 Ährenprobe von einem Triticaleschlag gezogen. Die Proben wurden an das Institut für Getreideverarbeitung Nuthetal gesandt und ausgewertet.

Verwaltung von Zahlungsansprüchen

Im Jahr 2016 wurden 24 Anträge von Neueinsteigern/Junglandwirten/Höhere Gewalt auf Neuzuteilung von Zahlungsansprüchen gestellt. Daraus resultierte eine Neuzuteilung im Umfang von 227,51 Zahlungsansprüchen.

Investitionsförderung

Zuwendungen im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) - Richtlinie des MLUL über die Gewährung von Zuwendungen für einzelbetriebliche Investitionen in landwirtschaftlichen Unternehmen:

Beantragung bei der ILB (Stellungnahmen zu den Vorhaben durch Landwirtschaftsamt):

bearbeitete Anträge 2016:	11
Zuwendungen:	489 772 €
Investitionsvolumen:	3 066 016 €

Feldblockpflege

Im Jahr 2016 wurde an 1853 Feldblöcken 1933 Änderungen durchgeführt. Dabei wurden 819 Änderungen anhand des Luftbildes, 462 Änderungen auf Grund von Vor Ort Besichtigungen sowie 116 anhand von GPS Vermessungen durchgeführt.

894 Hinweispunkte wurden bis zum 31.08.2016 bearbeitet. Dabei konnte 307 Hinweispunkten nicht entsprochen werden. Im August und September 2016 wurden insgesamt für 3118 Feldblöcke neue Luftbilder geliefert. Alle konnten bis zum Jahresende gesichtet werden. 1138 FB wurden daraufhin geändert, 205 sind noch zu ändern.

CC-Koordination

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 46 landwirtschaftliche Unternehmen kontrolliert. Dabei fanden 182 Kontrollen statt. Davon entfielen 86 Kontrollen auf den grünen Bereich (Umwelt, Pflanzenschutz, Erhaltung der Flächen in einem guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand). Im weißen Bereich (Tierkennzeichnung und –registrierung, Lebens- und Futtermittelsicherheit, Tierschutz und –haltung u.a.) wurden 96 Kontrollen durchgeführt.

Es wurden in 13 landwirtschaftlichen Unternehmen sanktionsrelevante Verstöße festgestellt. Die Sanktionen belaufen sich auf eine Höhe von ca. 83.200 €.

Milchstatistik

In der Uckermark gab es zu Beginn des Jahres 2016 33 aktive Milcherzeuger. Die Rahmenbedingungen in der Milchproduktion waren in den letzten 2 Jahren so schlecht, dass im Jahr 2015 3 Betriebe und im Jahr 2016 weitere 4 Betriebe ihre Milchproduktion einstellten. Somit gab es im Landkreis Uckermark am Ende des Jahres 2016 nur noch 29 Milcherzeuger.

An der Milchleistungsprüfung (MLP) des Landeskontrollverbandes Berlin – Brandenburg e.V. beteiligten sich im Prüfzeitraum 2015 / 2016 (01.10.2015 – 30.09.2016) 32 Betriebe mit etwas mehr als 14.300 Milchkühen (9,75 % aller geprüften Tiere in Brandenburg). Im Prüfzeitraum 2014 / 2015 waren es 33 Betriebe mit knapp 14.300 Tieren (9,26 % aller geprüften Tiere in Brandenburg). Die 32 MLP – Betriebe erreichten eine durchschnittliche Milchleistung von 9.942 kg / Kuh / Jahr.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Leistung um 101 kg / Kuh / Jahr erhöht (1,02 %). Sie liegt auch deutlich über dem Landesdurchschnitt (4,97 %). Damit befanden sich die uckermärkischen Milcherzeuger auch im Prüfzeitraum 2015 / 2016, verglichen mit dem Durchschnitt in Brandenburg, auf einem hohen Niveau.

Abtretungen

Von 104 Betrieben wurden 155 Abtretungen und Pfändungen bearbeitet. Mit 11,4 Mio. Euro diente 94,8 Prozent des Abtretungsvolumens als Sicherheit für die Hausbanken.

Jahr	Anzahl der Betriebe	abtretende Betriebe	Abtretungsvolumen in Mio. €	% der Betriebe	% des abtretbaren Gesamtvolumens
2011	516	110	15,5	21,3	32,1
2012	522	98	16,0	18,8	33,9
2013	517	111	13,9	21,5	30,2
2014	523	105	12,9	20,1	28,6
2015	533	91	11,5	17,1	26,1
2016	535	104	12,0	19,4	27,2

Es wurden 36 Pfändungen(davon 4 aus Vorjahren) von insgesamt 13 Antragstellern (entspricht 2,4% aller Antragsteller) bearbeitet. Die Höhe der gepfändeten Beihilfen betrug 177.561€.Insgesamt konnten nur 8 Pfändungen in Höhe von 41.618 € ganz oder teilweise bedient werden. Es wurden 9 Pfändungen aufgehoben und 19 weitere werden in das Antragsjahr 2017 mit übernommen.

2. Sachgebiet Naturschutz, Jagd- und Fischereibehörde

Bereich Naturschutz

In diesem Aufgabenbereich wurden naturschutzrechtliche Entscheidungen (Genehmigungen, Befreiungen, Benehmensregelungen usw.) getroffen. Von diesen Verfahren waren 179 Entscheidungen im Rahmen wasserwirtschaftlicher Verfahren und 165 naturschutzrechtliche Zulassungen. Die kontroversen Auffassungen im Bereich der Wiederaufforstung führten u. a. zu einem Verfahren beim Oberverwaltungsgericht. Die Entscheidung der UNB zur Versagung der Wiederaufforstung im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin wurde vom Gericht bestätigt.

Der Bereich der ordnungsbehördlichen Verfahren (Ordnungsverfügungen) nimmt kontinuierlich zu.

Ausgewählte Beispiele der Arbeit der UNB 2016:

- Die Solarparke Angermünde, Prenzlau und Kröchlendorff wurden im Interesse der Investoren naturschutzfachlich begleitet,

- Eine immer größer werdende Bedeutung erlangen die Anfragen und Anträge zu vorgezogenen Kompensationsmaßnahmen gemäß § 16 Abs. 1 BNatSchG. Abstimmungen zu Kompensationspools wurden mit der Stadt Prenzlau und der Gemeinde Uckerland getätigt.
- Die Frage der B-Pläne in Verbindung mit den sogenannten „Zustimmungsverfahren“ des MLUL entwickeln sich zu einer Art Endlosschleife. Der Gesetzgeber formulierte in den Änderungen zu den Schutzgebietsverordnungen, Anforderungen für die Bauleitverfahren (Vereinfachung und Beschleunigung von Verfahren bei Ausschluss von Ausgliederungsverfahren = Vorteil). Leider haben sich die in Aussicht gestellten Vorteile als Investitionshemmnis herausgestellt. Das MLUL trifft keine Entscheidung und versucht die Verfahren nicht rechtskonform auf die Landkreise zu übertragen.
- Im betreffenden Jahr wurden 14 immissionsschutzrechtliche Verfahren bearbeitet. Tierproduktionsanlagen stehen dabei im besonderen öffentlichen Kontext mit der Bevölkerung (Einwendungen, Initiativgruppen usw.)
- Die Anträge auf Genehmigung nach dem Luftverkehrsgesetz (36 Anträge) und dem Landesimmissionsschutzgesetz (hier 6 Anträge für Feuerwerke) nahmen zu.
- Erfolge konnten bei der Sensibilisierung der Bevölkerung im Rahmen von Stegbauten in Zusammenarbeit mit der Wasserbehörde erlangt werden. Beispielgebend sei die große Gemeinschaftsanlage in Fürstenwerder am Großen See genannt werden. Hier wurde eine Lösung gefunden, die den Schutzziele entspricht und trotzdem den Bedürfnissen der Erholungssuchenden Rechnung trägt.
- Im Bereich Tourismus gab es viele Abstimmungen zu Rad- und Wanderwegen, die auch konzeptionelle Fortschritte in Konfliktbereichen (z. B. Kanutourismus Kolbatzer Mühle).
- Im Bereich des speziellen Artenschutzes konnte eine Vielzahl von positiven Ergebnissen erreicht werden, wie z. B.:

a.)

Gemeinsames Vorgehen der Wasser- und Bodenverbände mit der UNB → hier geht die Palette von der Ausnahmegenehmigung (Biberfang PCK Schwedt) über Stellungnahmen bis hin zur Mitarbeit an Ausschreibungsverfahren zum Aufbau eines landesweiten Netzes ehrenamtlicher Biberbeauftragter.

b.)

Landschaftspflege mit Schwerpunkt von Trockenrasen und Feuchtgebiete. Das Netz der Schafbeweidungen (u. a. auch in Verbindung mit Flämmaktionen) ist ausgebaut und effektiv umgesetzt worden.

c.)

Ein nachhaltiger Erfolg von Ausgleichsmaßnahmen soll hier am Beispiel des Solarparks Groß Dölln dokumentiert werden. Allein der Erfolg beim Fledermausschutz führte zur Verleihung der Fledermausplakette durch den Präsidenten des LfU, Herrn Illgenstein.

Das zweite positive Beispiel ist der feierliche Abschluss des Sanierungsvorhabens Oderschrott durch den Minister Vogelsänger.

Die Abfallberäumung in engster Zusammenarbeit zwischen der Landes- und Kreisbehörde führten zu einem reibungslosen und schnellen Erfolg.

Auch große Hotels wie das Ahorn-Hotel Templin konnten für ihre aktive Mitgestaltung am Artenschutz ausgezeichnet werden (Schwalbenplakette). Es zeigt sich, dass spezieller Artenschutz und wirtschaftliche Interessen sich nicht gegenüberstehen müssen.

Leider müssen auf dem Gebiet des speziellen Artenschutzes auch negative Beispiele benannt werden. In Großvogelbrutplätzen (Wilsickow, Grenz, Malchow) kam es zu massiven Störungen. Dabei wurde am Beispiel Grenz Strafanzeige gestellt (Fällung Horstbaum in Brutzeit).

- Im Bereich Naturschutzförderung konnten 9 Verträge mit einer Fläche von 303 ha und einer Vergütungssumme von 87.000,- € von der UNB betreut werden. Dazu kommt eine Vielzahl von Zuarbeiten zu KULAP-Verträgen, Anträgen auf Grünlandumwandlungen und Feldblockpflegen. Die Fallzahlen der ordnungsbehördlichen Verfahren und der CC-Kontrollen ist tendenziell im Steigen begriffen.
- Auch im vorigen Jahr stellte die Bearbeitung der Managementpläne (Naturpark, Zichower Wald, Köhntoptal) einen wichtigen Teil der Arbeit der UNB dar.
- Bei den Planungen von Leitungen sei als Beispiel die 380-KV-Leitung genannt.

Bereich Jagd- und Fischereiwesen

Neben den nachfolgenden statistischen Auswertungen soll das Problem „Wildschweinschäden“ als besonderes Problem, gerade in Hinsicht auf die Schäden an den Hochwasserschutzanlagen genannt werden. Ein Ergebnis der umfangreichen Beschäftigung damit war die Gründung der Ad hoc – Arbeitsgruppe „Wildschäden durch Schwarzwild an den Deichen“. Umfangreiche Gesprächsrunden mit MLUL, LfU, Wissenschaft, Nationalparkverwaltung und Landkreis hatten die Zielstellung, auf unterster Ebene effektive und unkonventionelle Maßnahmen umzusetzen, um die Sicherheit der Deiche zu gewährleisten und die monetären Schäden für den Steuerzahler zu senken. Die Nichtflexibilität des MLUL führte zur Einstellung dieser Arbeitsgruppe. Trotzdem können aus dieser intensiven Arbeit auch einige positive Ergebnisse abgeleitet werden. Hierbei sind zu nennen:

1.

Unbürokratische Veränderungen in der Jagdstrategie im Nationalpark (veränderte Definitionen, Korraturen, Schussschneisen, Bejagungsmöglichkeiten in Kernzonen).

2.

Der Focus wurde auf die enge Zusammenarbeit zwischen Jägerschaft, Wissenschaft und Verwaltungen gerichtet.

- durch UJB LK UM bewirtschaftete Jagdfläche 302307,1087 ha

- Jagdbezirke 266 gemeinschaftliche Jagdbezirke (Jagdgenossenschaften)
222 Eigenjagdbezirke (privat, Treuhand, Verwaltungsjagd)

Die Anzahl und Größe der Jagdbezirke sind nicht konstant. Sie unterliegen Veränderungen bedingt durch Eigentumsveränderungen (Treuhandverkäufe, Restitutionsansprüche) auch kreisübergreifend.

- Jagdscheinangelegenheiten 2016
erteilte und verlängerte Jagdscheine:

davon	260	Jagdscheine für 3 Jahre
	5	Jagdscheine für 2 Jahre
	149	Jagdscheine für 1 Jahr
	2	Jugendjagdscheine für 1 Jahr
	3	Jugendjagdscheine für 2 Jahre
	54	Ausländertagesjagdscheine

Einziehung von 1 Jagdschein
Versagung von 1 Jagdschein

- Jagdausübungsberechtigte : **1436** insgesamt mit Wohnsitz im LK UM

761	ständig die Jagd ausübende (Pächter)
330	entgeltliche Jagderlaubnisscheine
626	unentgeltliche Jagderlaubnisscheine

Fischereiwirtschaftlich genutzte Gewässerfläche in ha

Fischereilich genutzte Wasserfläche: ca. 12.600 ha

Bewirtschaftung erfolgt durch:

- Fischereibetriebe im Haupterwerb 10
- Fischereibetriebe im Nebenerwerb 3
- Personen, die über einen Sonderlehrgang eine fischereiliche Ausbildung abgeschlossen haben 12
- Landesanglerverband Brandenburg e.V. im DAV e.V.
- Landesanglerverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- Angelsportvereine

Fischereischeine

Ausstellung von Fischereischeinen ohne zeitliche Begrenzung	349
Ausstellung von Ersatzdokumenten (Fischereischein)	20
Ausstellung von Jugendfischereischeinen	19

Fischereiabgabe

Ausstellung von Fischereiabgabenachweiskarten mit

- Fischereiabgabemarken für Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres (für jeweils 1 Kalenderjahr)	171
- Fischereiabgabemarken für ein Kalenderjahr	210
- Fischereiabgabemarken für 5 Kalenderjahre	996

Durch den Gesetzgeber wurde die Möglichkeit geschaffen, die Fischereiabgabemarken für ein Kalenderjahr an die Fischereiberechtigten und die Fischereiausübungsberechtigten zur Ausgabe abzugeben.

Vier Fischereibetriebe und die Kreisanglerverbände der Altkreise Angermünde, Schwedt, Templin und Prenzlau machten Gebrauch von der Möglichkeit der Ausgabe der Fischereiabgabemarken.

Somit wurden außerhalb der Behörde nochmal 914 Fischereiabgabemarken für Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres (für jeweils 1 Kalenderjahr) und 2.399 Fischereiabgabemarken für volljährige Personen für ein Kalenderjahr ausgegeben.

Die Übernahme der Fischereiabgabemarken vom Landesamt für Verbraucherschutz sowie die Übergabe an die Fischereiberechtigten und Fischereiausübungsberechtigten erfolgte durch die untere Fischereibehörde. Die Rechnungslegung ebenso.

Die Abführung der Fischereiabgabe 2016 ans Land betrug 73.860,50 €.

Zulassungen zur Ausübung der Elektrofischerei

- zu fischereiwirtschaftlichen Zwecken	1
- zu wissenschaftlichen Zwecken	1
- für rechtsfähige Anglervereinigungen	1

2016 wurden 154 Anträge auf Erteilung einer Genehmigung zur Durchführung von Angelveranstaltungen gem. der Fischereiordnung für das Land Brandenburg gestellt.

Es wurden 152 Genehmigungen zur Durchführung von Angelveranstaltungen erteilt (davon 130 Genehmigungen Erwachsene und 22 Genehmigungen Kinder- und Jugendangeln).

Anglerprüfungen 2016

Im Jahr 2016 wurden durch die Untere Fischereibehörde keine Anglerprüfungen abgenommen.

Durch die Änderung des Fischereigesetzes und der Verordnung über die Anglerprüfung wurde die Möglichkeit geschaffen, dass anerkannte Personen, die Anglerprüfung außerhalb der Behörde abnehmen können.

Von dieser Möglichkeit machten die Kreisanglerverbände Gebrauch, so fanden somit im Jahr 2016 im Landkreis Uckermark 33 Anglerprüfungen statt.

An den Prüfungen nahmen 331 Personen teil, von denen 329 Personen die Prüfung erfolgreich ablegten.

Fischereiaufsicht

Im Landkreis waren im Jahr 2016 53 ehrenamtliche Fischereiaufseher tätig. Diese kamen aus den Reihen der Angelfischer und Berufsfischerei.

- Schulung der Fischereiaufseher und Eignungsgespräche
- Bestellung von Fischereiaufsehern
- Kontrolle der Dienstbücher der Fischereiaufseher
- Organisation Kontrolle in Zusammenarbeit mit Wasserschutzpolizei
- Prüfung von Anzeigen auf Vollständigkeit und Richtigkeit (welche durch Fischereiaufseher gemacht wurden)
- Zuarbeiten zu Ordnungswidrigkeitsanzeigen erarbeiten

Fischereipachtverträge

- Prüfung von FPV
- Registrierung der FPV
- Zusammenstellung von FPV geordnet nach Fischereibetrieben

3. Sachgebiet Bodenschutz, Altlasten, Abfallwirtschaft und Gewässerschutz

Untere Bodenschutzbehörde

Sanierung der Altablagerung "Große Hölle" Zichow

Sanierungsziel entsprechend Sanierungsplan:

Signifikante Verminderung des Schadstoffnachlieferungspotentials und der Schadstoffverfrachtung in unterlagernde Sedimente und das Grundwasser zur nachhaltigen Gefahrenabwehr durch Teildekontamination (Teichwasser, wässriger/stichfester Schlamm, belastete Sedimente, punktuell hochbelastete Auffüllungen)

Stand der Sanierung Ende Dezember 2016:

Teichwasser vollständig entsorgt	ca. 21.000 t
Schlamm entsorgt	ca. 28.000 t
Boden aus Hotspots	ca. 750 t
Sedimente	ca. 750 t
Schrott (einschließlich leere Fässer)	ca. 24 t

Der zeitliche Ablauf für die Durchführung wurde aufgrund der Entsorgungskapazitäten gestreckt:

Die Deponatbergung erfolgt bis Ende März 2018 mit wöchentlich ca. 400 t statt bisherigen 1000 t.

Der Abschluss der Rekultivierungsarbeiten und damit der Abschluss der Sanierungsarbeiten sind bis Ende August 2018 geplant.

Geschätzte Gesamtkosten der VOB-Leistungen für die Sanierungsdurchführung: 19,7 Mio. € brutto, davon bis Ende 2016 Leistungen in Höhe ca. 10 Mio. € erbracht.

Sanierung der ehem. Chemischen Reinigung Hospital Hohenlychen:

Kontamination der Bodenluft mit Leichtflüchtigen Chlorkohlenwasserstoffen (LCKW) im ungesättigten Boden bis zum Grundwasseranschnitt in ca. 17 m unter Gelände in Höhe von maximal 8.250 mg/m³ und des Grundwassers mit Abstrom zum Zenssee mit Maximalgehalten bis 51.000 µg/l LCKW.

Stand der Sanierung Ende Dezember 2016:

- Bodenluftsanierung wurde erfolgreich beendet:

Es wurde ca. 2.000 kg LCKW aus der Bodenluft abgereinigt und entsorgt.

- Grundwassersanierung:

Die Grundwasserbelastung im ehemaligen Schadenszentrum liegt bereits deutlich unter dem Sanierungszielwert, so dass 4 Sanierungsbrunnen abgeschaltet werden konnten.

Im Bereich des Abstroms zum Zenssee wurde ein neuer Sanierungsbrunnen installiert um die Abstromsanierung zu verbessern.

Es wurden bisher ca. 530 kg LCKW aus dem Grundwasser abgereinigt und entsorgt.

Die Belastung des Grundwassers wurde im Abstrom auf ca. 10% der Ausgangsschadstoffgehalte verringert liegt aber noch über dem Sanierungszielwert.

Sanierung der Altablagerung „Vierradener Chaussee“ Schwedt

Ziel gemäß für verbindlich erklärten Sanierungsplan:

Profilierung der ca. 30 Hektar großen Altablagerung unter Verwendung von 2,3 Mio. m³ mineralische Abfälle festgelegter Qualität, Aufbringung einer Wasserhaushalts- und Rekultivierungsschicht (200.000 m³)

Stand der Sanierung Ende Dezember 2016:

ca. 1,15 Mio. m³ mineralische Abfälle zur Substitution von Baustoffen wurden ordnungsgemäß eingebaut.

Sanierung des ehem. WGT-Flugplatzes Groß Dölln

Die Grundwassersanierung/Phasenabschöpfung wurde 2016 wie geplant fortgeführt.

Geförderte Mengen Kerosin:

- Tanklager Nord: 15.950 l
- Haupttanklager: - Nord: 94.945 l
- Süd: 68.855 l
- Tanklager Süd: 3.825 l

Bis Dezember 2016 wurden insgesamt 183.575 l Kerosin gefördert.

Statistik

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Altablagerungen	555	547	545	545	528	527	528	528	527
Altlast	4	6	5	4	4	4	4	4	4
Verdachtsflächen	261	250	246	246	214	212	208	208	200
rekultiviert	290	291	294	295	310	311	316	316	323
Altstandorte	1180	1137	1135	1114	1056	1037	1010	988	967
Altlast	47	43	43	43	42	44	46	48	48
Verdachtsflächen	983	949	941	924	865	847	819	799	780
saniert/gesichert	150	145	151	147	149	146	145	141	139
SBV	32	32	33	33	33	28	26	26	26
SBV - verdacht	1	2	2	2	2	3	2	3	3
SBV - festgestellt	24	23	24	24	24	20	19	18	18
SBV - saniert	7	7	7	7	7	5	5	5	5
gesamt	1767	1716	1713	1692	1617	1592	1564	1542	1520

*SBV – schädliche Bodenveränderung

GA ALVF	595	
GA SSBV	12	
Im Archiv	329	mit 267 GA

Stand: 11.01.2017

Info: Anzahl Gutachten (GA) sagt nur aus, dass für 595 Reg.-Nr. mindestens ein GA vorliegt, es können aber für eine Reg.-Nr. auch mehrere GA sein.

Bei den Reg.-Nr. im Archiv gibt es mindestens 267 GA.

Untere Wasserbehörde

2016 wurden durch die untere Wasserbehörde u.a. folgende Verfahren bearbeitet:

1.
Galvanikanlage Prenzlau: Immissionsschutzrechtliches Verfahren mit eingeschlossener Indirekteinleitergenehmigung und paralleles wasserrechtliches Verfahren zur Erteilung der Gewässerbenutzungserlaubnis
2.
Laufendes Verfahren in Bezug auf die Gewässerbenutzungserlaubnis für die Getreidesiloanlage Hafen Schwedt
3.
Teilnahme an 24 IED-Überwachungen (dav. 13 PCK-Anlagen betreffend)
4.
Durchführung von 8 IED-Überwachungen in eigener Zuständigkeit
5.
Teilnahme an 2 Überprüfungen nach StörfallIV als TÖB
Teilnahme an der Gewässerschau (Frühjahr/Herbst) bei den Wasser- und Bodenverbänden Uckermark-Havel, Welse sowie Uckerseen
6.
48 Abwasserbehandlungsanlagen (ABA) unterliegen der behördlichen Überwachung durch den Landkreis. Diese wurden jeweils im Frühjahr und Herbst kontrolliert und labortechnisch überprüft
7.
Sonderdeichschau Polder Schwarzwild

4. Sachgebiet Agrarbeihilfe- und Fördermittelverwaltung

Allgemeine Daten zur landwirtschaftlichen Betriebsstruktur in der Uckermark (Antragsteller)

Antrag stellende Betriebe gesamt	darunter			
	Einzelunternehmen	GbR	GmbH + GmbH & Co.KG	e. G.
542	354	59	97	11

Anbau 2016

Anbau 2016 - UM		
	Fruchtart	ha
Getreide	Winterweizen	48.503,87
	Sommerweizen	860,04
	Dinkel	1.044,69
	Wintertriticale	2.512,61
	Sommertriticale	160,09
	Winterroggen	6.941,32
	Sommerroggen	378,39
	Wintermenggetreide	237,42
	Wintergerste	17.053,19
	Sommergerste	1.244,75
	Sommerhafer	1.788,31
	Sommermenggetreide	33,64
	Mais (ohne Silomais NC 411)	1.385,76
	Mais für Biogas	3.259,76
	Rispenhirse/Rutenhirse	0,92
	Buchweizen	66,92
Eiweißpflanzen (Hülsenfrüchte)	Erbsen	894,89
	Ackerbohne/Puffbohne/Pferdebohne/Dicke Bohne	112,18
	Erbsen/Bohnen	292,30
	Gemenge Erbsen / Getreide	330,06
	Wicken (Pannonische, Zottelwicke, Saatwicke)	75,99
		1.705,42
Ölsaaten	Winterraps	31.920,42
	Sonnenblumen	372,92
		32.293,34
Ackerfutter	Silomais (als Hauptfutter)	12.320,56

	Futterrübe/Runkelrübe	13,48
	Klee: Rot/Weiß/Alexandrin/Inkarnat/Erd/Schweden/Persischer	32,24
	Kleegras	1.559,11
	Luzerne	2.327,83
	Ackergras	2.727,84
	Serradella	8,14
	Silphium (Durchwachsene Silphie)	0,60
	Ackerkultur einer Gattung/Art, die in der akt. Liste fehlt	0,84
		18.990,65
Dauer-GL	Wiesen	7.675,88
	Mähweiden	18.527,31
	Weiden	828,36
	Hutungen	1.191,48
	Streuwiesen	2,12
	Streuobstfläche mit Grünlandnutzung	25,53
		28.250,68
Flächenstillegung + ÖVF-Flächen	Naturschutzfl., 2008 beihilfef./Art. 32(2b (i)) VO 1307/2013	36,86
	AL a. d. Erzeug. gen. iSd. Art. 4 Abs. 1 c) ii) VO 1307/2013	145,03
	DGL a. d. Erzeug gen. iSd. Art. 4 Abs. 1 c) ii) VO 1307/2013	35,12
	Mischkulturen mit Saatgutmischung	58,47
	Streifen am Waldrand (ohne Produktion) ÖVF	1,94
	Pufferstreifen ÖVF AL	83,38
	Feldrand ÖVF	106,79
	Brachen ohne Erzeugung ÖVF	4.015,58
	Brache mit jährlicher Einsaat von Blümmischungen	6,81
		4.489,97
Hackfrüchte	Kartoffeln	62,37
	Pflanzkartoffeln	1,06
	Zuckerrüben	3.248,39
	Topinambur	0,84
		3.312,65
Gemüse + sonstige	Gemüse	7,40

Handelsgewächse	Spargel	1,46
	Zierpflanzen	8,99
	Erdbeeren	6,27
	Pilze unter Glas	0,55
	Virginischer Tabak	3,04
	Lauch (Speise-Zwiebel, Schalotte ... Bärlauch)	0,50
	Möhre (Möhre/Karotte, Futtermöhre)	2,52
	Küchenkräuter/Heil-und Gewürzpflanzen	9,88
	Fenchel (Gemüsefenchel,/Körnerfenchel)	51,21
	Phacelia (als Hauptkultur z.B. Saatgutvermehrung)	4,76
	Gartenrettiche (Weiße/rote Rettiche, Ölrettich, Radieschen)	4,19
	Weißer Senf	629,40
	Gemüsekohlr (Kopfkohl, Wirsing, Rot-/Weißkohl, ...)	1,25
	Pastinaken	0,31
	Mangold, Rote Beete/Rote Rübe	1,57
	Faserhanf	10,72
Mehrjährige + Dauerkulturen	Streuobst (ohne Wiesennutzung)	27,76
	Beerenobst, z.B. Johannis-, Stachel-, Himbeeren	5,58
	sonst. Obstanl. in Vollenbau (o. Äpfel, Birnen, Pfirsiche)	12,73
	Kirschen (Ertragsanlagen)	17,91
	Äpfel in Vollenbau	74,08
	Baumschulen nicht für Beerenobst	4,20
	Weihnachtsbäume	1,63
	Birnen (Ertragsanlagen)	4,10
	Pfirsiche in Vollenbau	3,67
	Pflaumen (Ertragsanlagen)	1,11
	Walnüsse	0,69
	Haselnüsse	1,99
	sonstige Dauerkulturen	0,51
	Rhabarber	0,18
	Chinaschilf (Miscanthus)	1,52

		157,65
Sonstige Flächen	Grassamenvermehrung	67,21
	KUP lt. Direktzahlungendurchführungsverordnung	89,45
	Gründüngung im Hauptfruchtanbau (f. Ausgleichszul.)	3,56
	Beweidung von DGL unter etablierten lok. Prakt. (Z.B. Heide)	1.121,52
	Riesenweizengras/Szarvasi-Gras	1,01
	Sudangras	19,10
	Rosen (Baumschulen), Schnittrosen	1,87
	Alle anderen Flächen (keine LF)	20,76
	Mieten-,Stroh-,Futter-, Dunglagerpl. auf DGL	3,69
	Mieten-,Stroh-,Futter-, Dunglagerpl. auf AL	19,11
		1.347,27
Summe gesamt:		176.763,30

**Auszahlungen für Fördermaßnahmen und gesetzliche Beihilfen in den
Kalenderjahren 2013, 2014, 2015 und 2016 in der Uckermark**

Auszahlungen für Fördermaßnahmen und gesetzliche Beihilfen in den Kalenderjahren 2013, 2014, 2015 und 2016 in der Uckermark					
Kurzbezeichnung	Fp	2013	2014	2015	2016
ELER:					
Agrarumweltmaßnahmen					
Extensive Grünlandbewirtschaftung	810	794.432,22	388.107,17	662.133,82	1.292.170,41
Pflege von Heiden u. Trockenrasen	820	329.337,15	159.880,64	316.487,15	245.040,64
Späte und eingeschränkte Grünlandnutzung	663	279.664,65	149.749,61	163.824,44	7.025,26
Pflege von Streuobstwiesen	667	9.419,68	4.456,14	8.552,23	-
Kontrolliert - Integrierter Gartenbau	671	21.367,14	-	-	-
Winterbegrünung	675	286.315,31	142.973,72	422.636,21	-
Freiwillige Gewässerschutzleistungen	676	87.565,54	43.585,36	130.104,72	-
schonende Nutzung von Ackerland oder Umwandlung von Ackerland	840	-	-	-	62.792,52
Förderung extensiver Obstbestände	850	-	-	-	16.386,50
Erhaltung pflanzengen. Ressourcen	860	5.929,62	2.131,94	4.263,88	15.732,72
Erhaltung tiegen. Ressourcen	870	26.617,58	12.937,29	24.270,00	30.353,10
Ökologischer Landbau	880	2.211.123,41	991.008,88	2.016.570,49	3.249.168,62
Modulationsmaßnahmen					
Ausgleich von Kosten und Einkommensverlusten	650	599.583,19	337.413,86	607.429,08	760.912,50
Ausgleichslage für benachteiligte Gebiete	33	627.763,40	564.760,49	718.976,87	737.769,84
	Summe	5.279.118,89	2.797.005,10	5.075.248,89	6.417.352,11
	:				
EGFL: Flächen- und Tierprogramme:					
Basisprämie (inkl. UVP; JLP)	215**	46.187.743,38	45.097.257,91	44.062.967,35	44.096.662,59
	Summe	46.187.743,38	45.097.257,91	44.062.967,35	44.096.662,59
	:				
KULAP + Fp 215**		51.466.862,27	47.894.263,01	49.138.216,24	50.480.319,46

Erträge ausgewählter Kulturpflanzen im Landkreis Uckermark (in dt/ha)

Fruchtart	Hektarertrag		Anbau- fläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Veränderung der Erträge 2014 gegenüber	
	Durchschnitt 2008 - 2013	2013				2014	
	dt/ha		1 000 ha	dt/ha	1000 t	Prozent	
Getreide zur Körnergewinnung							
Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	73,0	79,2	48,5	84,0	407,3	15,1	6,1
Roggen und Wintermenggetreide	48,5	56,7	8,1	48,9	39,6	0,8	- 13,8
Triticale	48,7	53,9	2,4	51,7	12,5	6,2	- 4,1
Wintergerste	66,4	73,8	17,5	81,2	141,7	22,3	10,0
Hafer	35,5	41,0	1,2	44,0	5,3	23,9	7,3
Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. Corn-Cob- Mix)	81,9	91,2	0,9	88,0	7,8	7,4	- 3,5
Pflanzen zur Grünernte							
Silomais/Grünmais (einschl. Lieschkolbenschrot)	365,9	397,7	16,1	380,7	612,7	4,0	- 4,3
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland	42,6	42,3	4,1	49,7	20,2	16,7	17,5
Hackfrüchte							
Zuckerrüben (ohne Saatguterzeugung)	597,6	642,9	4,0	839,2	334,4	40,4	30,5
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung							
Erbsen (ohne Frischerbsen)	11,4	-	0,2	29,2	0,6	156,1	-
Süßlupinen	9,0	14,5	0,6	17,8	1,1	97,8	22,8
Ölfrüchte zur Körnergewinnung							
Winterraps	39,5	43,0	32,3	46,4	150,0	17,5	7,9
Sonnenblumen	22,8	26,7	0,9	16,6	1,5	- 27,2	- 37,8
Dauergrünland							
Wiesen (hauptsächlich Schnittnutzung)	55,5	61,3	6,5	82,1	53,0	47,9	33,0
Weiden (einschl. Mähweiden)	-	58,4	18,1	75,4	136,7	-	29,1

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg SB C II 2 – j / 14

Erträge ausgewählter Kulturpflanzen im Landkreis Uckermark (in dt/ha)

Fruchtart	Hektarertrag		Anbau- fläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Veränderung der Erträge 2016 gegenüber	
	Durchschnitt 2010 - 2015	2015				2016	
	dt/ha		Hektar	dt/ha	Tonnen	Prozent	
Getreide zur Körnergewinnung							
Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	74,7	82,0	49 913	69,1	345 042	- 7,5	- 15,7
Weizen zusammen	73,6	80,6	50 696	68,5	347 192	- 6,9	- 15,0
Roggen und Wintermenggetreide	45,9	43,3	6 828	35,0	23 917	- 23,7	- 19,2
Triticale	46,9	55,4	2 313	42,4	9 801	- 9,6	- 23,5
Wintergerste	69,8	78,7	17 082	55,1	94 170	- 21,1	- 30,0
Sommergerste	32,1	22,1	1 209	33,0	3 991	2,8	49,3
Gerste zusammen	65,7	75,5	18 292	53,7	98 161	- 18,3	- 28,9
Hafer	35,7	29,0	1 656	32,9	5 442	- 7,8	13,4
Getreide zusammen ¹ (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix)	66,5	73,6	79 819	60,7	484 602	- 8,7	- 17,5
Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. Corn-Cob-Mix)	86,5	84,4	633	82,6	5 234	- 4,5	- 2,1
Getreide insgesamt ¹	66,9	73,7	80 453	60,9	489 836	- 9,0	- 17,4
Pflanzen zur Grünernte							
Silomais/Grünmais (einschl. Lieschkolbenschrot)	363,3	293,2	16 475	350,7	577 735	- 3,5	19,6
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	60,7	59,9	4 142	30,6	12 664	- 49,6	- 48,9
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland	42,4	39,9	2 731	44,7	12 221	5,4	12,0
Hackfrüchte							
Kartoffeln zusammen	311,4		59				
Zuckerrüben (o. Saatguterzeugung)	666,7	664,9	3 256	661,7	215 443	- 0,7	- 0,5
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung							
Erbsen (ohne Frischerbsen)	19,6	31,9	890	27,4	2 437	39,8	- 14,1
Süßlupinen	10,0	6,2	675	11,4	766	14,0	83,9
Ölfrüchte zur Körnergewinnung							
Winterraps	39,6	40,9	32 118	27,0	86 664	- 31,8	- 34,0
Sonnenblumen	22,0	16,6	338	19,5	657	- 11,4	17,5
Dauergrünland							
Wiesen (hauptsächlich Schnittnutzung)	61,5	66,4	7 673	59,6	45 714	- 3,1	- 10,2
Weiden (einschl. Mähweiden)	57,5	46,9	18 844	48,7	91 737	- 15,3	3,8

¹ ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg SB C II 2 – j / 16